



Name	Sina Tauchert M. A. Klassische Archäologin
Titel der Dissertation	Mode und Gesellschaft im spätarchaischen Athen
Institutionelle Anbindung	Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich 07 Geschichts- und Kulturwissenschaften, Institut für Klassische Archäologie
Betreuung	PD Dr. Caterina Maderna
Sonstige Anbindung	
Forschungsschwerpunkte	Archaische Plastik, antike Sozialgeschichte, Modetheorie, materielle Kultur
Abstract der Dissertation	<p>Das Dissertationsprojekt untersucht das Phänomen Kleidermode im antiken Griechenland. Kleidermode wird im Allgemeinen als eine Erscheinung der Moderne definiert, die auf den Laufstegen von Paris, Mailand oder New York stattfindet, sich durch Eigenschaften wie Novität, Kreativität, Extravaganz und schnelle Wandelbarkeit auszeichnet und maßgeblich von wirtschaftlichen Aspekten wie Massenproduktion und Massenkonsum getragen wird.</p> <p>Die Kleidung der frühgeschichtlichen Epochen wird dagegen bis heute nahezu ausschließlich mit dem Terminus Tracht belegt, ein Begriff, der die Vorstellung von Tradition, Stetigkeit und einer gewissen Gleichförmigkeit vermittelt und wenig Raum lässt für Variation und individuelles Design.</p> <p>Vor allem aber die weibliche Garderobe des spätarchaischen Athen (ca. 530-480 v. Chr.) stellt mit einem umfangreichen Repertoire verschiedener Kleidungsstücke, einem mannigfaltigen Spektrum ihrer Drapierungsformen, Gewebekonsistenzen, Farben und Dekorationstechniken, die noch dazu einem schnellen und markanten Wandel unterworfen sind, eine erklärungsbedürftige Situation dar, die eine Revision der bisher geläufigen Verbindung von Antike und Tracht sowie Moderne und Mode fordert.</p> <p>Das eindrucklichste Bild der spätarchaischen Mode zeigen die elaborierten und sehr detailliert wiedergegebenen Gewänder der sog. Akropoliskoren. Diese weiblichen Votivstatuen wurden meist von aristokratischen Stiftern der Göttin Athena auf die Akropolis von Athen geweiht.</p> <p>Die Denkmäler und ihre Kleidung werden im Dissertationsprojekt nicht isoliert als Kunstwerke betrachtet, sondern als historische Zeugnisse, die unter bestimmten sozialhistorischen und politischen Bedingungen entstanden sind und die dementsprechend über funktionale Aspekte oder rein ästhetische Wirkung hinaus vor allem auch über die soziokulturellen und politischen Gegebenheiten der Epoche aufklären, in der sie entstanden sind.</p> <p>Zahlreiche Konstellationen aus dem Lauf der Menschheitsgeschichte zeigen, dass sich</p>

bestimmte Lebensumstände oder Veränderungen der soziokulturellen Gegebenheiten häufig durch das Auftauchen einer bestimmten Mode oder einen radikalen Wandel der Kleidungsgewohnheiten ausdrücken. Eine solch bewegte Zeit finden wir auch im ausgehenden 6. Jahrhundert im spätarchaischen Athen, wo sich die Gesellschaft im Spannungsfeld von Tyrannenherrschaft, Oligarchie und aufkeimender Demokratie neu formieren musste. Der Umstand, dass sich gerade in dieser bewegten Zeit in der weiblichen Garderobe eine vielgestaltige Kleidermode ausbildet, kann wesentlich zu einem besseren Verständnis der Strukturen und Mechanismen der spätarchaischen Gesellschaft und nicht zuletzt auch zu einer erweiterten Perspektive auf die Lebensumstände der Frauen in der Polis Athen beitragen.

Kurzvita

Sina Tauchert studierte an der Johannes Gutenberg-Universität die Fächer Klassische Archäologie, Kunstgeschichte und Geographie. Im Januar 2014 schloss sie ihr Studium mit dem Grad des Magister Artium ab. Ihre Magisterarbeit behandelte „Modetendenzen in der Tracht spätarchaischer Korenstatuen auf der Akropolis von Athen“. Seit März 2014 promoviert sie am Institut für Klassische Archäologie der Universität Mainz zum Thema „Mode und Gesellschaft im spätarchaischen Athen“. Im gleichen Jahr erhielt sie ein Promotionsstipendium der Stipendienstiftung Rheinland-Pfalz für den Zeitraum von zwei Jahren. Erste Forschungsergebnisse legte sie in der gemeinsam mit Klaus Junker publizierten Schrift „Helenas Töchter. Frauen und Mode im frühen Griechenland“ vor.

Publikationen

Junker, Klaus u. Tauchert, Sina, Helenas Töchter. Frauen und Mode im frühen Griechenland. Zaberns Bildbände zur Archäologie (Darmstadt 2015)

Kontakt

sinatauchert@aol.com